

Wallensteins Lager und die Schlacht an der Alten Veste 1632

Ende Mai 1632 bedrohte Wallenstein mit der neu aufgestellten kaiserlichen Armee in Böhmen Gustav Adolfs Positionen in Sachsen und Norddeutschland. Der König zog daraufhin mit Teilen seiner Armee von Bayern nach Norden. Sein Ziel war Coburg, wo er Verstärkungen an sich ziehen wollte. Als er von Nürnberg aus die Vereinigung der Armee des Kurfürsten von Bayern mit Wallenstein nicht verhindern konnte, blieb er in Nürnberg, ließ die Stadt mit Erdwerken zusätzlich befestigen und bestimmte sie nun zum Sammelplatz für die schwedischen Verstärkungen. Wallenstein, der die Schweden in Nürnberg völlig blockieren wollte, bezog mit seiner Armee am 17. 7. 1632 das Lager bei Zirndorf und ließ es in 3 Tagen mit einer ca. 16 km langen Befestigungslinie umgeben. Nachdem die unter Versorgungsschwierigkeiten leidende Armee Gustav Adolfs Ende August 1632 Verstärkung erhalten hatte, bot der König Wallenstein eine Schlacht im Raum zwischen Nürnberg und der Rednitz an und versuchte ihn dann durch Artilleriebeschuss am Ostrand des Lagers aus den Schanzen zu treiben. Nach diesen vergeblichen Versuchen griff die schwedische Armee darauf am 3. 9. 1632 den Nordrand des Lagers und die vorgelagerte Alte Veste an. Wallenstein hatte den Angriff weiter im Westen erwartet, die Truppen aus dem Lager herausgeführt und sie auf den Höhen südlich der Bibert zwischen dem Westrand des Lagers und dem Raum Leichendorf-Lind zur Schlacht aufgestellt. Diese Bewegungen hatte Gustav Adolf als Abzug mißdeutet und den Angriff auf das nur noch von Kavallerie und schwachen Infanteriekräften besetzte Lager befohlen. Während das schwedische Zentrum im Abwehrfeuer vor der Alten Veste liegenblieb, kam die Angriffsspitze des rechten Flügels bis hart an den Nordrand des Lagers voran. Die ins Lager zurückkehrenden Truppen Wallensteins konnten nun die Lage stabilisieren und den Schweden bei ihrem Angriff auf dem linken Flügel am Nachmittag schwere Verluste zufügen. Nachdem es nicht gelungen war, Geschütze in die neuen Artilleriestellungen der Schweden auf dem rechten Flügel zu bringen und das Lager von dort aus zu beschießen, gaben die Schweden am 4. 9. das gewonnene Terrain wieder auf und zogen am 18. 9. aus ihrem Lager bei Fürth ab. Wallenstein brach sein Lager nach 68 Tagen am 23. 9. ab und zog nach Sachsen, wo es am 16. 11. zur Schlacht von Lützen kam.

H. M.

Gutes Geld gut anlegen.



Er überlegt... auch bei der Art seiner Geldanlage. Und er weiß, daß es nicht einfach ist, aus den vielen Anagemöglichkeiten eine sichere und gewinnbringende herauszufinden. Da muß man sich schon auskennen. Unsere Anlageberater kennen sich aus. Nutzen Sie unser Wissen und unsere Verbindungen, wenn es um Ihre Geldanlage geht.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

**Vereinigte Sparkasse
im Landkreis Fürth**

1632

Wallensteins Lager Schlacht an der Alten Veste



Erinnerungstafeln

Verein Naherholungsgebiet
Lorenzer Reichswald und Umgebung
Landkreis Fürth
Stadt Stein
Stadt Zirndorf
Gemeinde Oberasbach

Legende

① Vestner Weg — Abzweigung Kellerweg: Linker Flügel der Schweden greift am Nachmittag des 3. 9. 1632 Vorfeldverteidigung Wallensteins an. Entlastungsangriffe bayerischer Reiterei brechen im schwedischen Musketenfeuer zusammen.

② Wegegabel Hasenstraße — Alte Zirndorfer Straße: Schwedische Artillerie unterstützt den linken Flügel beim Angriff auf die vorgeschobenen Linien Wallensteins. Nach Eroberung der Schanzen formiert sich der linke Flügel zum Angriff auf den Lagerwall.

③ Fußweg entlang der Verbindungsstraße West: Linker Flügel der Schweden greift am Nachmittag des 3. 9. 1632 den Lagerwall an und bleibt im Flankenfeuer der Artillerie Wallensteins liegen.

④ Parkplatz bei der Station Alte Veste: Schwedisches Zentrum greift am Vormittag des 3. 9. 1632 die Alte Veste mit Sturmhaufen im Wald erfolglos an. Entlang der Straße von der Flanke kroatische Entlastungsangriffe gegen die Schweden.

⑤ Höchster Punkt der Straße Zirndorf — Fürth: Nordrand der Befestigungslinie des Wallensteinschen Lagers.

⑥ Wegegabel Vestner Straße — Weg zur Alten Veste: Nordrand der Befestigungslinie des Wallensteinschen Lagers.

⑦ Von Ost nach West verlaufender Weg am Südrand des Waldes: Rechter Flügel der Schweden stößt am Vormittag des 3. 9. 1632 bis hierher vor und legt Artilleriestellungen zum Beschuß des Lagers an.

⑧ Zirndorfer Hochbehälter: Rechter Flügel der Schweden nimmt hier eine große Artillerieschanze Wallensteins und kommt dem Lagerwall ganz nahe.

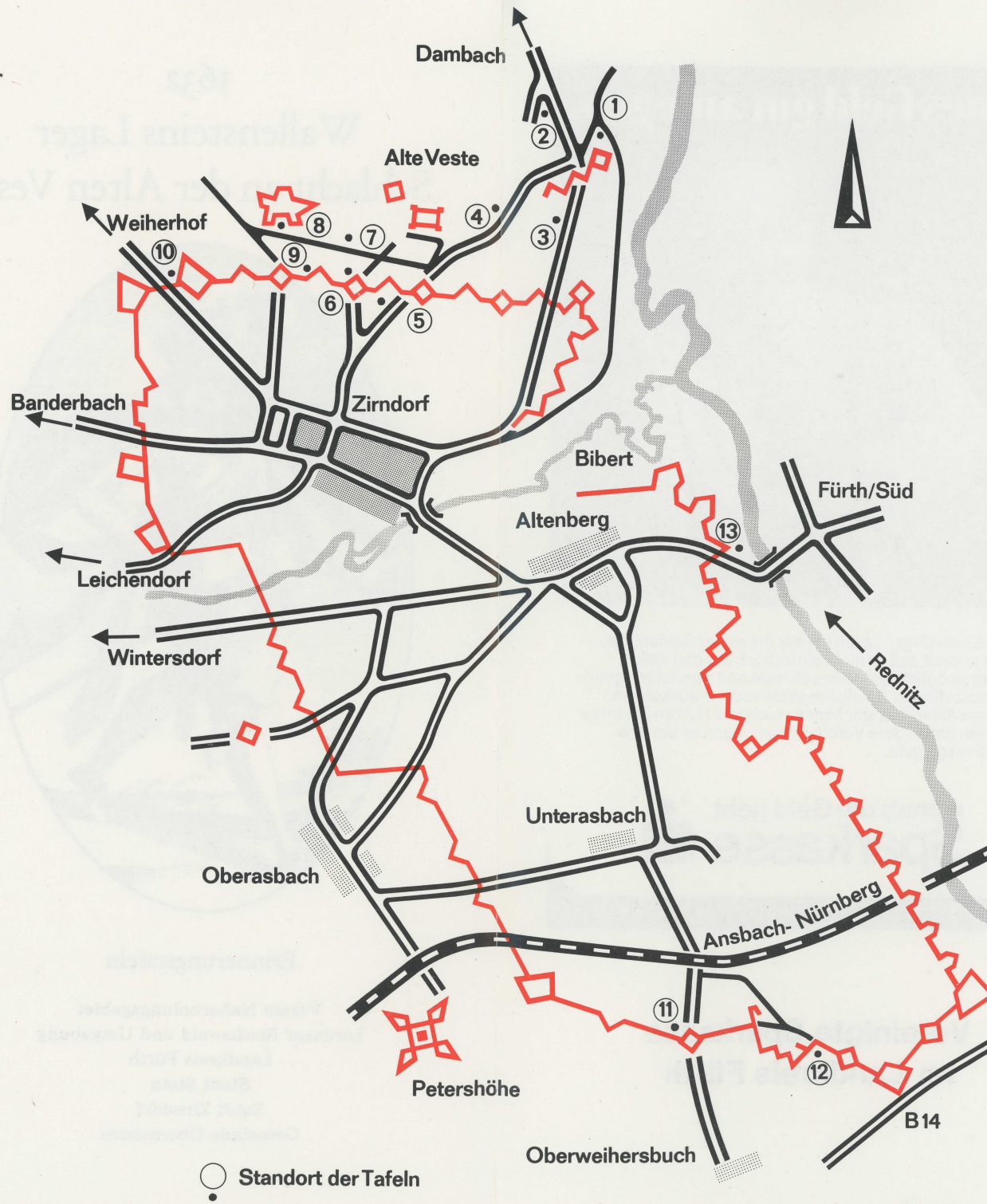
⑨ Waldrand beim Gustav-Adolf-Altenheim: Schützengräben als Flankensicherung der Artillerieschanze im Wald erkennbar.

⑩ Kneippallee — Abzweigung zum Kneippbad Zirndorf: Nord-West-Ecke des Wallensteinschen Lagers, durch zwei starke Batterien gesichert, da Wallenstein den schwedischen Angriff hier erwartete.

⑪ Straße Untererasbach — Oberweihersbuch, an der Kreuzung zum Schanzweg: Entlang des Schanzweges von West nach Ost verlaufender Südrand des Wallensteinschen Lagers. Auf der Petershöhe große Sternschanze.

⑫ Schanzweg am Faberwald bei Unterweihersbuch: Entlang des Weges Südrand des Wallensteinschen Lagers. Im Wald Reste der größten Schanze des Abschnittes, eines sog. Kronwerkes.

⑬ Regenrückhaltebecken an der Fernabrücke bei Altenberg: Schwedische Artillerie beschießt von Fürth-Süd aus den Ostrand des Lagers, den Geschützpark Wallensteins und das Quartier des bayer. Kurfürsten in Altenberg.



○ Standort der Tafeln